

Kooperation bewährt sich bei der Instandhaltung der Landtechnik

In den Beschlüssen zur Entwicklung der Pflanzenproduktion des Kreises Lübz ist eine beträchtliche Steigerung der Produktion von Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben, Gemüse und Futter vorgesehen, zum Beispiel auf 42 dt Getreide und 230 dt Kartoffeln je Hektar. Dazu sind größere Fortschritte bei der Intensivierung erforderlich, eine neue Qualität der Intensivierung.

Ein wichtiger Intensivierungsfaktor der Pflanzenproduktion ist die Mechanisierung. Die KAP verfügen heute über einen Bestand von 457 Traktoren, 88 Mähdreschern und zahlreichen anderen modernen Maschinen. Die Effektivität dieser Technik hängt wesentlich von der Instandhaltung ab. Diese beeinflusst die Einsatzbereitschaft und Schlagkraft der Traktoren und Maschinen, ihren Nutzen und die Kosten der Produktion. Deshalb ist es an der Zeit, die Organisation der Instandhaltung auf den Entwicklungsstand der Pflanzenproduktion zu heben.

Unter der Regie des Kreisbetriebes

Im Kreis Lübz sind zur Zeit 350 Schlosser in 39 Werkstätten des Kreisbetriebes für Landtechnik, der KAP und ACZ mit der Instandsetzung der Maschinen beschäftigt. Im Vergleich zur Konzentration der Pflanzenproduktion ist die Instandhaltungskapazität noch zersplittert. Viele

Werkstätten der KAP befassen sich mit allen anfallenden Reparaturen. Das ist ein Widerspruch, der im Interesse der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft gelöst werden muß.

Bei der politischen Führung dieses Prozesses läßt sich die Kreisleitung von den Beschlüssen des IX. Parteitagess leiten. Genosse Erich Honecker hob im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees die große gesellschaftliche Bedeutung des Zusammenwirkens der Kreisbetriebe für Landtechnik mit den übrigen Betrieben der Land- und Forstwirtschaft hervor. Er sagte: „Diese Kooperation führt bei der Instandsetzung der Maschinen und Geräte zu einer besseren Auslastung der leistungsfähigen Kapazitäten, zu höherer Effektivität und Qualität. Sie ermöglicht eine industrie-mäßige Instandsetzung und damit auch eine zuverlässige Einsatzbereitschaft der Technik. Auf diesem Wege werden wir schrittweise zu einer einheitlichen Leitung und Organisation des landtechnischen Instandsetzungswesens und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen auch in diesem Bereich kommen.“

In ihrer Führungskonzeption hat die Kreisleitung festgelegt, daß es um einen schrittweisen Übergang zur einheitlichen Leitung und Organisation der Instandsetzung unter der Regie des Kreisbetriebes für Landtechnik geht. Jeder Schritt

Leserbriefe

Wir wollen nicht, daß Bänder stehen

Seit dem VIII. Parteitag kennzeichnen hohe Steigerungsraten die Entwicklung unseres VEB Stahlgießerei „Georg Schwarz“ in Olbersdorf.

Mit einer alljährlichen Planerfüllung wird unser Kollektiv seiner Verantwortung gegenüber der guß-erarbeitenden Industrie gerecht. Den Stolz auf diese Entwicklung wollen wir auch für die anspruchsvollen Zielstellungen des Jahres 1977 und darüber hinaus nutzen. „Flaschenhälse“ in dem technologi-

schen Ablauf, das heißt Abschnitte mit ausschließlich manueller Fertigung, erschweren zur Zeit noch die volle Abdeckung des Bedarfs.

In der politischen Massenarbeit informieren wir unsere Kollektive darüber, welche Auswirkungen fehlender Guß in den Kraftwerken haben kann. Auch die Kumpel in der Braunkohlenindustrie gerieten in Schwierigkeiten, wenn Ersatzteile fehlten, und im Ludwigsfelder W 50-Werk müssen Bänder angehalten werden, wenn unsere Beliefe-

rung mit Spannplatten unzureichend ist.

Aber nicht allein die Menge muß stimmen. Materialökonomie heißt eine weitere Zielstellung. Dazu müssen wir die Gebrauchswerteigenschaften unseres Gusses verbessern und eine Leichterung der Gußstücke ohne Auswirkung auf ihre Funktionsfähigkeit erreichen. Das ist unser Kampfprogramm. Dazu ist die sozialistische Gemeinschaftsarbeit noch weiter auszubauen. Themenpläne werden die Neuerer an ihre Aufgaben heranführen. Zielgerichtet sollen mit der Schöpferkraft unserer Kollektive Schwer-